

Ingrid Penner

## Biblische Gestalten

### Abraham

Ich habe die Stimme Gottes vernommen und bin daraufhin aufgebrochen, um in ein Land zu ziehen, das Gott mir verheißen hat. Er hat mich gesegnet und mir Nachkommen versprochen so zahlreich wie die Sterne am Himmel und wie der Sand am Meer.

*Herr, mein Herr, was willst du mir schon geben? Ich gehe doch kinderlos dahin und Erbe meines Hauses ist Eliäser aus Damaskus. (Gen 15,2)*

### Sara

Als wunderschöne Frau galt ich lange Zeit als unfruchtbar. Als mir als alte Frau dann drei Männer weissagten, dass ich noch einen Sohn haben würde, da konnte ich nicht anders: Ich musste einfach lachen. Und es ist zum Lachen: Ich bekam tatsächlich in hohem Alter noch einen Sohn.

*Der Herr hat mir Kinder versagt. Geh zu meiner Magd! Vielleicht komme ich durch sie zu einem Sohn. (Gen 16,2)*

### Jakob

Als Vater des 12-Stämme-Volkes kennt man mich. Mein Name wurde von Gott umgeändert auf Israel, nachdem ich mit einem Mann gekämpft hatte, darin Gott erkannte und seinen Segen erlangte. Meinen Zwillingen habe ich alles andere als fair behandelt, aber wir haben uns schließlich versöhnt.

*Dann verkauf mir jetzt sofort dein Erstgeburtsrecht! (Gen 25,31)*

### Rebekka

Meinen Mann lernte ich erst kennen, nachdem ich in sein Haus gekommen war, denn er hatte seinen Knecht ausgesickt, für ihn eine Frau zu suchen. Die Wahl fiel auf mich. Ich habe Zwillingen das Leben geschenkt, die schon im Mutterleib stritten! Der eine wollte immer hinaus auf die Jagd, der andere war der sesshaftere Typ, zu dem ich natürlich ein innigeres Verhältnis hatte.

*Dein Fluch komme auf mich, mein Sohn. Hör auf mich, geh und hol mir die Böckchen! (Gen 27,13)*

### Esau

Ich stehe im Schatten meines berühmten Zwillingenbruders. Er hat mir zuerst das Erstgeburtsrecht abgekauft und sich dann noch den Erstgeburtssegens von unserem Vater erschlichen. Unsere Mutter war nicht auf meiner Seite, aber sie hat verhindert, dass ich im ersten Zorn meinem Bruder ans Leben gegangen bin. Nach Jahren haben wir uns versöhnt.

*Hat man ihn nicht Jakob (Betrüger) genannt? Er hat mich jetzt schon zweimal betrogen: Mein Erstgeburtsrecht hat er mir genommen, jetzt nimmt er mir auch noch den Segen. (Gen 27,36)*

### Lea

Ich bin die erste Frau von Jakob. Ich wurde von meinem Vater ihm untergeschoben, denn eigentlich hatte er um meine Schwester angehalten. Jakob hat mich nie geliebt, aber er hat mich nicht verstoßen und ich habe ihm Kinder geschenkt – mehr als meine Schwester, die auch Jakobs Frau ist.

*Ist es dir nicht genug, mir meinen Mann wegzunehmen? Nun willst du mir auch noch die Alraunen meines Sohnes nehmen? (Gen 30,15)*

### **Rahel**

Ich bin Jakobs geliebte Frau. Wir lernten uns an einem Brunnen kennen und er verliebte sich sogleich in meine Augen. Insgesamt 14 Jahre musste er um mich dienen, denn zuerst wurde meine Schwester mit ihm verheiratet. Lange Jahre bekam ich keine Kinder – da nützte mir auch Jakobs Liebe nicht. Dann aber hatte Gott Erbarmen mit mir und ich gebar Jakob zwei Söhne und eine Tochter.

*Gut, dann soll Jakob für die Alraunen deines Sohnes heute Nacht bei dir schlafen. (Gen 30,15)*

### **Mose**

Aus dem Nil gerettet wuchs ich am Hof des Pharao auf. In der Wüste offenbarte Gott mir seinen Namen und gab mir den Auftrag, sein Volk aus Ägypten herauszuführen. 40 Jahre mit dem Volk in der Wüste unterwegs durfte ich noch einen Blick ins gelobte Land werfen und das Ende der langen Reise in die Hände Josuas legen.

*Aber bitte, Herr, schick doch einen andern! (Ex 4,13)*

### **Mirjam**

Ich bin die erste Prophetin der Bibel. Mit Mose zusammen durfte ich dem Volk vorausziehen. Die meisten erkennen mich am Tanz und an der Pauke, die wenigsten kennen meine Botschaft, die ich mit den Frauen verkündete: Singet dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben. Rosse und Wagen warf er ins Meer.

*Singt dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben! Rosse und Wagen warf er ins Meer. (Ex 15,21)*

### **Rut**

Ich habe zusammen mit meiner Schwiegermutter mein Heimatland Moab verlassen und folgte ihr nach Bethlehem. Wir waren beide Witwen und ich wollte sie nicht alleine ihrem Schicksal überlassen. In Bethlehem hat sich schließlich alles zum Guten gewendet: Ich fand in Boas einen guten Mann und wir bekamen einen Sohn, dem meine Schwiegermutter den Namen Obed gab.

*Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren. Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott. (Rut 1,16)*

### **David**

Von Beruf Hirte wurde ich zum König gesalbt. Viele erfolgreiche Schlachten konnte ich schlagen und auch bei den Frauen blieb der Erfolg nicht aus. Nur die Sache mit Batseba wäre mir fast zum Verhängnis geworden. An Urija bin ich schuldig geworden. Der Prophet Natan hat mir das deutlich aufgezeigt.

*Doch nun, Herr und Gott, verleih dem Wort, das du über deinen Knecht und über sein Haus gesprochen hast, für immer Geltung und tu, was du gesagt hast. (2 Sam 7,25)*

### **Salomo**

Ich bin bekannt als der weise König mit dem hörenden Herz. Darüber hinaus machte ich mir auch durch den Bau des ersten Tempels einen Namen. Unter meiner Herrschaft hatte Israel die größte Ausdehnung.

*Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht. Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren? (1 Kön 3,9)*

### **Batseba**

Als Frau des Urija ging ich in den Stammbaum Jesu ein. Dabei war ich – als ich Salomo gebar – bereits eine der Frauen des Königs David. Er hat mir damals übel mitgespielt. Ich konnte mich nicht entziehen. Dafür habe ich mit Hilfe von Natan durchgesetzt, dass mein Sohn Salomo den Thron Davids erbte.

*Auf dich, mein Herr und König, sind nun die Augen ganz Israels gerichtet. Du sollst ihnen bekannt geben, wer nach meinem Herrn und König auf dem Thron sitzen wird. Sonst müssen ich und mein Sohn Salomo es büßen, wenn mein Herr und König zu seinen Vätern entschlafen ist. (1 Kön 1,20-21)*

### **Judit**

Ich bin eine reiche Witwe, aber es klebt Blut an meinen Händen. Der Feldherr Holofernes wollte unsere Stadt einnehmen, indem er unsere Wasserquelle besetzte. Wir hatten keine Wahl. So ergriff ich die Initiative. Holofernes wollte mich unbedingt haben – und ich tat so, als wollte ich mich ihm hingeben. Als er schließlich betrunken war, nahm ich sein Schwert und mit einem Gebet auf den Lippen enthauptete ich ihn und rettete damit mein Volk.

*Schau dir ihren Übermut an und lass deinen Zorn auf ihr Haupt herabfahren! Schenke mir, der Witwe, die Kraft zu der Tat, die ich plane. Schlag den Knecht wie den Herrn und den Herrn wie den Diener durch meine listigen Worte; brich ihren Trotz durch die Hand einer Frau! (Jdt 9,9-10)*

### **Hagar**

Ich bin in die Wüste geflohen, weil meine Herrin mich so hart behandelt hatte, nachdem ich auf ihren Befehl hin von ihrem Mann schwanger geworden war. Aber mir ist ein Engel des Herrn begegnet, der mir in der Wüste meines Lebens einen Brunnen gezeigt hat.

*Ich kann nicht mit ansehen, wie das Kind stirbt. (Gen 21,16)*

### **Maria**

Einen schwierigen Sohn hatte ich aufzuziehen. Oft verstand ich ihn nicht – und er mich wohl auch nicht. Am schlimmsten waren für mich die Worte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und ich musste zusehen, wie er in dieser Welt mit seiner Botschaft scheiterte. Aber ich bin überzeugt, dass er mitten unter uns lebt.

*Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel. (Lk 1,38)*

### **Johannes**

Bekannt wurde ich durch mein oftmaliges Auftreten am Jordan, wo ich die Menschen zur Umkehr aufforderte – mit drastischen Worten vom Ende der Zeiten. Viele bekehrten sich und ließen sich von mir taufen. Mein Weg endete blutig: die unrechtmäßige Frau des Herodes wollte meinen Kopf.

*Ihr Schlangenbrut, wer hat euch denn gelehrt, dass ihr dem kommenden Gericht entrinnen könnt? (Mt 3,7)*

### **Petrus**

Die Fischerei war mein tägliches Brot – bis mich eines Tages Jesus abwarb und mir etwas Neues vorschlug. Ich folgte ihm und war fasziniert von seiner Botschaft. Dann merkte ich aber, dass es immer brenzlicher wurde. Ich versuchte Jesus zur Vernunft zu bringen, aber er wich von seinem Weg nicht ab. Es tut mir immer noch bis ins Innerste weh, dass ich ihn verraten habe. Dafür stand ich nach seiner Auferstehung ein für ihn – bis zu meinem Tod.

*Hast du mich lieb? Er gab ihm zu Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich lieb habe.*  
(Joh 21,17)

### **Maria Magdalena**

In Galiläa habe ich Jesus kennen gelernt. Ich komme ja aus Magdala, einem Ort am See Gennesaret. Jesus hat mich geheilt und ich bin mit ihm gezogen. Seine Jünger und wir Frauen lernten seine Botschaft kennen. Wir Frauen sahen sein Sterben, wir liefen nicht davon. Und ich begegnete ihm als Erste nach seiner Auferstehung, die ich dann seinen Jüngern verkündigte.

*Ich habe den Herrn gesehen.* (Joh 20,18)

### **Judas**

Ich bin einer der zwölf Jünger Jesu – und mir fiel die schwere Rolle zu, Jesus zu überliefern. Ich konnte mit dieser Aufgabe nicht mehr leben, als ich sah, auf welchen Weg ich meinen Meister geschickt hatte. Der Tod war mein einziger Ausweg, den ich sah.

*Der, den ich küssen werde, der ist es. Nehmt ihn fest, führt ihn ab und lasst ihn nicht entkommen.*  
(Mk 14,44)

### **Bartimäus**

Blind sein heißt auch arm sein. Daher war mein Los das Betteln. Ich hatte mich mit meinem Los schon fast abgefunden, als ich eines Tages vernahm, dass dieser Jesus daher kam, von dem ich schon viel gehört hatte. Da schrie ich los – so laut ich konnte. Das störte seine Begleiter, aber ihn nicht. Er rief mich zu sich und öffnete meine Augen. Da ließ ich alles liegen und stehen und folgte ihm nach.

*Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir!* (Mk 10,47)

### **Jona**

Gott schickte mich nach Ninive, um sie zur Umkehr zu bewegen. Das ging mir gänzlich gegen den Strich und so machte ich mich aus dem Staub. Aber ich konnte dem Auftrag Gottes nicht entrinnen – und so ging ich schließlich. Wie erwartet bekehrten sich die Einwohner Ninives. So wie Gott mir zuerst einen Fisch geschickt hatte, schickte er mir dann einen Wurm, der mich einsichtig machen sollte.

*Ach Herr, habe ich das nicht schon gesagt, als ich noch daheim war? Eben darum wollte ich ja nach Tarsisch fliehen; denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langmütig und reich an Huld und dass deine Drohungen dich reuen. Darum nimm mir jetzt lieber das Leben, Herr! Denn es ist für mich besser zu sterben als zu leben.* (Jona 4,2-3)

### **Marta**

Ich wohne in Betanien und lebe dort mit meiner Schwester und meinem Bruder. Meist bleibt mir die ganze Arbeit – besonders dann, wenn wir Gäste haben. Hin und wieder kommt beispielsweise auch Jesus zu uns. Dann sitzt meine Schwester nur zu seinen Füßen und hört zu. Ich höre ihm auch zu, aber dabei kann man doch auch etwas tun! Ich weiß jedenfalls, dass er der Messias ist.

*Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.* (Joh 11,27)

### **Paulus**

Ich stamme aus Tarsus, habe eine pharisäische Ausbildung genossen und eifrigst das Gesetz studiert. Dann ist mir Jesus, der Christus erschienen – und damit änderte sich mein Leben. Seither war es mein Ziel, möglichst vielen Menschen dieses Evangelium von Jesus zu verkünden und so

reiste ich weit herum, begeisterte viele Menschen, besonders Heiden, für den Glauben an Christus und blieb mit meinen Brüdern und Schwestern durch Briefe in Kontakt.

*Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. Soweit ich aber jetzt noch in dieser Welt lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich liebt und sich für mich hingegen hat. (Gal 2,20)*

### **Phöbe**

Ich bin die Leiterin der Gemeinde von Kenchreä. Kenchreä ist einer der beiden Häfen von Korinth. Ich habe schon bald die Botschaft von Jesus Christus gehört und mich für die Verbreitung und Umsetzung stark gemacht. Ich war auch bei der Gemeinde der ChristInnen in Rom. Sehr verbunden fühle ich mich mit Paulus, der zuerst unsere Gemeinschaft heftig verfolgte und sich nun eifrigst für unsere Sache einsetzt.

*[Ich empfehle euch unsere Schwester Phöbe, die Dienerin (Anm: diakonos = Diakon) der Gemeinde von Kenchreä: Nehmt sie im Namen des Herrn auf, wie es Heilige tun sollen, und steht ihr in jeder Sache bei, in der sie euch braucht; sie selbst hat vielen, darunter auch mir, geholfen. (Röm 16,1-2)]*

### **Zacharias**

Beim Tempeldienst erhielt ich von Gott her die Botschaft, dass meine Frau noch ein Kind haben sollte. In ihrem Alter! Nachdem ich nachgefragt hatte, woran ich das erkennen sollte, wurde mein Mund verschlossen und ich konnte nicht mehr reden, bis unser Sohn Johannes geboren war.

*Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe. (Lk 1,78)]*

### **Elisabet**

Als kinderlose Frau galt ich lange Zeit nichts in meiner Familie und im Dorf. Als ich dann plötzlich schwanger wurde, konnte ich es gar nicht glauben und ich zog mich fünf Monate lang ganz zurück. Meinem Mann hatte es scheinbar die Sprache verschlagen – er konnte nicht mehr sprechen. Besuch bekam ich dann von Maria, einer Verwandten, die ebenfalls schwanger war.

*[Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? (Lk 1,42-43)]*

### **Salbende Sünderin**

Ich bin eine der vielen namenlosen Frauen der Bibel und werde meist mit Maria Magdalena verwechselt. Ich habe Jesus gesehen, indem ich in das Haus eines Pharisäers gegangen bin, wo er zum Essen war. Die anderen wollten mich nicht da haben, aber Jesus hat mir seine Aufmerksamkeit und Zuwendung geschenkt.

*[Jesus ging in das Haus eines Pharisäers, der ihn zum Essen eingeladen hatte, und legte sich zu Tisch. Als nun eine Sünderin, die in der Stadt lebte, erfuhr, dass er im Haus des Pharisäers bei Tisch war, kam sie mit einem Alabastergefäß voll wohlriechendem Öl und trat von hinten an ihn heran. Dabei weinte sie und ihre Tränen fielen auf seine Füße. Sie trocknete seine Füße mit ihrem Haar, küsste sie und salbte sie mit dem Öl. (Lk 7,36-38)]*

*Ingrid Penner  
ist Referentin im Bibelwerk Linz.*